

BLEIB NICHT ALLEIN



**Informationen für Leitende von Freizeitangeboten
für Kinder und Jugendliche**

Du engagierst dich in einem Verein und bist in einem Bereich mit Kindern und Jugendlichen (→ Pfadi, Sportverein etc.) tätig?

Du bist also wahrscheinlich eine wichtige Bezugsperson für einige Kinder und Jugendliche und leistest durch deine Arbeit einen Beitrag an ihre gesunde Entwicklung. Dieses Infoblatt soll dich in deiner Tätigkeit unterstützen, dich für heikle Situationen sensibilisieren und dir weiterhelfen, wenn du an deine Grenzen stösst.

Was ist eine Grenzverletzung?

- Bei einer Grenzverletzung wird jemand zu etwas gezwungen.
- Eine Grenzverletzung kann unter Gewaltandrohung passieren, aber auch durch Ausnutzen von Abhängigkeitsverhältnissen oder aufgrund des Machtungleichgewichtes durch einen Altersunterschied.
- Grenzverletzungen können unbewusst ablaufen und sind in Rituale oder Traditionen des Vereins eingebettet.
→ z.B. können dies in der Pfadi Mutproben sein, in denen Jüngere für Ältere unangenehme Arbeiten machen müssen oder zu Spielen überredet werden, die demütigend sein können

Tipps für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen

Es ist normal, dass es zwischen dir als Leiter*in und den Kindern oder Jugendlichen zu Berührungen kommt. Das kann in einem Spiel der Fall sein oder wenn du jemanden tröstest. Jedes Kind und jede*r Jugendliche hat Grenzen, die du unbedingt einhalten musst. Deshalb hier die wichtigsten Überprüfungsfragen:

- Würdest du das, was du mit den Kindern oder dem*der Jugendlichen tust, auch vor den anderen Leitenden oder ihren Eltern tun?
- Sind die Türen offen, wenn du mit einem Kind oder einer*einem Jugendlichen im Raum bist, und wäre es für dich okay, dass jederzeit jemand unangemeldet den Raum betreten könnte?

Kannst du die beiden Fragen in jeder Situation mit Ja beantworten, gibst dir das die Sicherheit, dass du die Grenzen der Kinder und Jugendlichen einhältst.

Was soll ich tun, wenn ich einen Verdacht habe?

Manchmal gibt es Grenzverletzungen durch Personen, von denen man sich das überhaupt nicht vorstellen kann. Vor allem Kinder können sich in solchen Situationen oft nicht wehren und brauchen dich, damit sie zukünftig vor Grenzverletzungen geschützt werden können.

- Nimm deine Beobachtungen und Gefühle ernst.
- Bewahre Ruhe und handle nicht überstürzt.
- Handle nicht alleine, sondern besprich dich mit jemandem, dem du vertraust und von dem du sicher bist, dass die Person es für sich behalten und dich unterstützen kann.
→ z.B. andere Leitende, Trainer*innen etc.
- Sprich die verdächtige Person und die betroffenen Kinder oder Jugendlichen vorerst nicht auf deinen Verdacht an.
- Schreibe deine Beobachtungen und/oder Aussagen so genau wie möglich auf. → inkl. Datum, Ort, Kontext und wenn möglich im Wortlaut
- Besprich die Situation am Telefon oder persönlich mit uns. Du kannst das auch anonym tun. Wir stehen unter Schweigepflicht und werden nichts davon an Dritte weitergeben.
→ Polizei, KESB, Eltern der Kinder oder Jugendlichen

BLEIBNICHTALLEIN

Was soll ich tun, wenn sich mir ein Kind, ein*e Jugendliche*r anvertraut?

- Höre zu und nimm ernst, was du hörst.
- Sage dem Kind oder der*dem Jugendlichen, dass du Hilfe holst, und teile ihm*ihr deine nächsten Schritte mit.
- Schreibe Beobachtungen und/oder Aussagen so genau wie möglich auf. → **inkl. Datum, Ort, Kontext und wenn möglich im Wortlaut**
- Bleibe ruhig und lass dich von uns beraten, bevor du etwas unternimmst.

Was soll ich tun, wenn ich selbst verdächtigt werde?

- Nimm das, was dir vorgeworfen wird, ernst.
- Informiere deine*n Vorgesetzte*n und nimm allenfalls Kontakt mit uns auf.
- Wir unterliegen der Schweigepflicht und schauen gemeinsam, welche Fachstelle dir am besten helfen kann.

Quellenangabe:

Inhalte durch das Kinderschutzzentrum St. Gallen (www.kszsg.ch) erarbeitet

Opferhilfe beider Basel

bleibnichtallein.ch